

Brixlegger NACHRICHTEN

zugestellt durch post.at



Amtliches Mitteilungsblatt
der Marktgemeinde
Brixlegg

www.brixlegg.at | nachrichten@brixlegg.tirol.gv.at

Jänner - März

Ausgabe 4/2020

Frohe und besinnliche *Weihnachten* ...

... viel Glück und vor allem Gesundheit für 2021
wünschen euch allen der Bürgermeister,
die Mitglieder des Gemeinderates und
die Bediensteten der Marktgemeinde Brixlegg!

„Ross-Stall Krippe“
von Hansi Mittner



Geburtstag feierten ...

Die Marktgemeinde Brixlegg darf nachträglich allen GemeindebürgerInnen gratulieren, die von Oktober bis einschließlich Dezember 2020 ihren runden Geburtstag feiern durften. Leider konnten wir aufgrund der Corona-Krise in dieser Zeit unsere traditionellen persönlichen Geburtstagsbesuche bei den JubilarInnen nicht durchführen. Deshalb können an dieser Stelle auch keine Fotos von den Gratulationen gezeigt werden.

Wir wünschen allen aber trotzdem auf diesem Weg alles Gute und vor allem viel Gesundheit für die weiteren Lebensjahre.

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

80. Geburtstag

Rupprechter Gerlinde
Nederegger Maria

85. Geburtstag

Ottl Manfred
Maier Martha
Thaler Hermine

90. Geburtstag

Schiestl Martha

91. Geburtstag

Lichtenwarter Theresia

92. Geburtstag

Burglechner Edmund

94. Geburtstag

Kolb Katharina
Huber Charlotte



Ehejubiläum feierten ...

Die Marktgemeinde Brixlegg gratuliert nachträglich allen Jubelpaaren, die dieses Jahr Ihr Ehejubiläum feiern durften. Leider konnten wir aufgrund der Corona-Pandemie in dieser Zeit unsere traditionelle Feier im Haus der Generationen nicht durchführen. Deshalb können an dieser Stelle auch keine Fotos gezeigt werden.

Die Marktgemeinde Brixlegg wünscht den Jubelpaaren auf diesem Weg noch viele gesunde und glückliche Jahre im Kreise ihrer Familie!

50 Jahre

Überlacher Kurt & Maria Eleonore
Kaltschmid Herbert & Martha
Gruber Helmut & Christiana
Mayr Johann & Maria
Ager Ernst & Rosa Hermine (†)

60 Jahre

Wurm Max & Margarethe
Mühlbacher Ludwig & Irma

70 Jahre

Schießling Michael & Marianna

Parteienverkehr:

Mo - Do von 8:00 - 12:00 Uhr

Fr von 8:00 - 13:00 Uhr und nachmittags nach Vereinbarung.

Mittwoch und Freitag Nachmittag geschlossen!



Amtsleitung

Mag. (FH) Jochen Troppmair
05337 62 2 77-13
amtsleiter@brixlegg.tirol.gv.at



Sekretariat / Redaktion

Anna Lena Margreiter
05337 62 2 77-11
gemeinde@brixlegg.tirol.gv.at



Finanzabteilung

Frank Pühringer
05337 62 2 77-14
buchhaltung@brixlegg.tirol.gv.at



Bauamt

Ing. Martin Kohler
05337 62 2 77-17 oder 0664 160 21 42
bauamt@brixlegg.tirol.gv.at



Bauamt / Meldeamt

Karin Wegscheider
05337 62 2 77-18
bauamt-sekretariat@brixlegg.tirol.gv.at



Meldeamt / Redaktion

Nina Hohenwarter
05337 62 2 77-16
meldeamt@brixlegg.tirol.gv.at



Standesamt

Karin Weinzettel
05337 62 2 77-19
standesamt@brixlegg.tirol.gv.at



Personal

Margit Margreiter
05337 62 2 77-15
lohn@brixlegg.tirol.gv.at



Lehrling

Madlen Rohmoser
05337 62 2 77-21
verwaltungsassistentin@brixlegg.tirol.gv.at



Umweltberatung

Florian Jeram
0676 725 72 80
umwelt@brixlegg.tirol.gv.at



Chronik

Elisabeth Sternat
05337 62 2 77-20
chronik@brixlegg.tirol.gv.at



Liebe Brixleggerinnen! Liebe Brixlegger!



Vor einem Jahr hat man schon von einem Virus gesprochen, das in einer chinesischen Großstadt zum ersten Mal aufgetaucht ist. Wer hätte zu dieser Zeit geglaubt, dass dieses Virus das gesamte Leben auf unserem Planeten innerhalb eines knappen Jahres komplett auf den Kopf stellt. Sogar die uneinsichtigen Realitätsverweigerer mussten schließlich zur Kenntnis nehmen, dass es sich bei diesem Virus um kein harmloses Virus handelt.

Nicht nur dass viele Menschen daran oftmals sehr schwer erkrankt sind, oder daran auch verstorben sind und zukünftig auch noch werden, so hat diese Pandemie auch eine sehr schwere Weltwirtschaftskrise ausgelöst. Die finanziellen Folgen sind nicht nur bei den Betrieben und Unternehmungen im heurigen Jahr zu spüren, sie werden sich vor allem in den nächsten Jahren noch deutlich verstärken.

Auch für das Budget unserer Gemeinde hat dieser Umstand natürlich erhebliche Auswirkungen. Alleine im heurigen Jahr hat es bei den Abgabenertragsanteilen erhebliche Einbußen gegeben die zwar zu einem gewissen Teil vom Land Tirol ausgeglichen wurden, aber doch eine große Finanzierungslücke bei den Gemeinden hinterlassen hat. Dieser Umstand wird sich in den kommenden Jahren auch sicher noch verstärken. Aber alles jammern hilft nichts, wir werden uns damit auseinandersetzen müssen und versuchen, das Beste daraus zu machen.

Gott sei Dank konnten wir unser größtes Bauvorhaben, die Sanierung unserer Volksschule im Sommer abschließen und unseren Kindern damit optimale Voraussetzungen für die Zukunft schaffen. Es freut mich auch ganz besonders, dass die neu sanierte Schule so positiv von Schülern und Lehrern angenommen wird. Den Volksschulkindern und den Kindern

des SPZ, sowie den Lehrern steht jetzt eine den aktuellen pädagogischen Grundsätzen entsprechende Schule zur Verfügung, die auch im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz auf dem neuesten Stand ist.

Natürlich ist mit der Sanierung der Volksschule und den Auswirkungen der Pandemie der finanzielle Spielraum unserer Gemeinde enorm eingeschränkt worden. Trotzdem werden wir natürlich weiterhin versuchen die notwendigsten Investitionen umzusetzen. Es ist daher zukünftig sicher eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeindepolitik, bei den notwendigen Investitionen zwischen Wünschen und Bedürfnissen objektiv-kritisch zu unterscheiden und Prioritäten zu setzen. Ich bitte auch um Verständnis, wenn grundsätzlich notwendige Maßnahmen auch verschoben werden müssen. Ich bin froh, dass in unserem Gemeinderat ein sehr gutes Gesprächs- und Diskussionsklima herrscht und damit die Voraussetzungen für die gemeinsame Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen gegeben sind. Ich danke daher allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und in den Ausschüssen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und den Vereinen und Körperschaften für den vorbildlichen Einsatz und das unermüdlige, freiwillige Engagement. Ein besonderes Dankeschön gilt auch den Mitarbeitern und Bediensteten unserer Gemeinde.

Im Namen des Gemeinderates und in meinem eigenen Namen wünsche ich allen Brixleggerinnen und Brixleggern eine auch unter diesen Umständen schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest. Für das kommende Jahr 2021 wünsche ich jedem einzelnen Glück und Zufriedenheit, vor allem aber Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Euer Bürgermeister
Ing. Rudi Puecher

Die „Ross-Stall-Krippe“ vom Judenstock

ist fertig

Hans Mittner ist ein passionierter Krippeler, und als er 1995 seine erste Krippe baute, wusste er nicht, dass dies so ein schönes Hobby werden konnte. Damals baute er in der Schulwerkstätte der Hauptschule Brixlegg unter der Leitung des heutigen Krippenvereinsobmanns Pepi Stubenvoll eine Tiroler Krippe.

Hansi wurde ein fanatischer Krippeler und schwärmte von seinem tollen Lehrer Pepi. Sofort meldete er sich jedes Jahr wieder für den neuen Krippenkurs an. 2003 wurde er Mitglied beim Krippenverband Kramsach unter der damaligen Leitung von Michael Widmann. Hansi besuchte anschließend bis 2005 die Krippenbauschule Wörgl, dort lernte er viel und absolvierte 2006 den Krippenbaumeister.

Jetzt war es Zeit, selber Kurse zu leiten. Die Kursteilnehmer wurden immer mehr, Helga Pollner wurde als sehr gute Krippenbauerin dazu gewonnen, später kamen noch Franz Molnar und Kurt Biasi, die sehr viel Erfahrung hatten, ein ausgezeichnetes Ensemble mit Herz und Seele. Sie konnten Kurse für Kinder anbieten und unterrichteten „Krippenbau“

in den Schulen. Die interessierten Kinder waren die größte Freude für sie.

Mittlerweile unterrichtet Hansi nicht mehr, er repariert oder besser gesagt restauriert so manches Kunstwerk oder baut eine bestellte Krippe auf Maß. Sein größtes Werk war neulich eine Krippe mit vier Metern, eine Herausforderung. Gemeinsam mit seinen Krippenbaulehrern konnte er die Brixlegger Kirchenkrippe original nachbauen, die Hintergrundmalerei übernahm Gattin Lydia.

Letztes Jahr feierte Hansi das 100-jährige Jubiläum seines Vereins der Ortsgruppe Kramsach. Baute er vor einigen Jahren die „Lanegg-Krippe“ seines Heimathauses, wählte er heuer den „Judenstock“ und diese Krippe ist im Schaufenster der Sparkasse Brixlegg zu bewundern.

Bald ist sein bisher letztes Werk fertig, und Hansi, wie er genannt wird, grüßt alle Krippenfreunde herzlich mit einem „Gloriawasser!!“

Text und Foto: Elisabeth Sternat





Alle Jahre wird unser Gemeindeamt in der Adventszeit mit einer Krippe geschmückt. Die Marktgemeinde Brixlegg bedankt sich recht herzlich bei Frau Müller Brigitta, die uns ihre Krippe als Geschenk übergeben hat. Es freut uns besonders, dieses tolle Werk annehmen zu dürfen. Sie wird von nun an im Gemeindeamt alljährlich einen schönen Platz erhalten.

Aus der Bücherei

Die Bagage

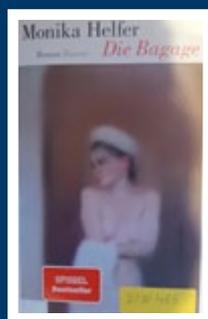
Monika Heller erzählt die berührende Geschichte ihrer eigenen Herkunft, sie erzählt von einer Familie, die von allen nur die Bagage genannt wird. Ein lebendiges Portrait einer Frau am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts. Es war im frühen September 1914 ...

Die Kronzeugin

Eine Staatsbeamtin erzählt über ihre Flucht aus der Hölle der Lager und Chinas Griff nach der Welt-herrschaft. 2018 kommt Sayragul Sauytbay frei und flieht nach Kasachstan ...

Pest und Corona

Die Corona-Krise hat unsere Art zu leben ins Wanken gebracht. Dies geschieht keineswegs zum ersten mal – und wird sich sicher wiederholen. Die Ärzte und Medizinhistoriker Heiner Fangerau und Alfons Labisch erörtern Pandemien samt Covid-19 ...



Öffnungszeiten:

Montag

von 9.00 bis 11.00 Uhr und
von 16.30 bis 19.00 Uhr

Donnerstag

von 16.30 bis 19.00 Uhr

Öffentliche Bücherei der Pfarre &
Gemeinde Brixlegg
Römerstraße 18a
6230 Brixlegg

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

in die Pension verabschiedet



Werner Ranacher



Bgm. Ing. Rudi Puecher, Maria Amort und Schulwart Manfred Mader

Mit November 2020 gingen unser Heimleiter Werner Ranacher und unsere Reinigungskraft in der Mittelschule Brixlegg Maria Amort in Pension.

Werner Ranacher führte als Heimleiter unser St. Josefsheim ab dem Jahr 2012, in der auch die Übersiedlung ins neue Haus der Generationen erfolgte. Werner absolvierte die Ausbildung zum diplomierten Krankenhausbetriebswirt und geprüften Krankenhausmanager sowie die Ausbildung zum Pflegehelfer. Aufgrund seiner praktischen Erfahrung im operativen Pflegebereich sowie im finanziellen, administrativen Leitungsbereich konnte er seine Kenntnisse und Wissen zum Wohle unseres Altenwohn- und Pflegeheim St. Josef einsetzen.

Maria Amort unterstützte seit Juni 2017 unser Reinigungsteam im Schulzentrum Brixlegg. Die gelernte Einzelhandels- und Bürokauffrau war im Schulzentrum mitverantwortlich für die Sauberkeit der Neuen Mittelschule.

Mit Dezember 2020 gingen unsere Pflegeassistentin Stefanie Schwaiger und unser Recyclinghof-Mitarbeiter Walter Messner in Pension.

Stefanie Schwaiger war mehr als 30 Jahre Pflegeassistentin in unserem St. Josefsheim. Erstmals hat sie im November 1979 ihren Dienst in der Marktgemeinde Brixlegg angetreten. Nach einer Karenzpause unterstützte sie unser Pflgeteam durchgehend über 25 Jahre bis Ende November 2020. Sie war für ihre Teamfähigkeit sowie für ihren einfühlsamen und liebevollen Umgang mit unseren Heimbewohnern bekannt und geschätzt.

Walter Messner absolvierte die landwirtschaftliche Fachschule Rotholz und übernahm danach den elterlichen Hof. Im Jahr 2009 trat er in den Dienst der Marktgemeinde Brixlegg ein, nachdem er bereits zuvor fast 10 Jahre lang über den Maschinenring im Recyclinghof tätig war.

Die Marktgemeinde Brixlegg dankt allen frischen „PensionistInnen“ für ihren Einsatz für das Wohl der Gemeinde Brixlegg und wünscht ihnen für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit. Mögen sie die gewonnene Freizeit für ihre Familien und ihre Hobbies nutzen.



Bgm. Ing. Rudi Puecher und Stefanie Schwaiger



Bgm. Bernhard Freiberger, Bgm. Bernhard Zisterer, Walter Messner, Florian Jeram und Bgm. Ing. Rudi Puecher

An alle frischgebackenen Eltern



In der Marktgemeinde Brixlegg ist es seit Jahren Tradition, allen Eltern herzlich zur Geburt ihrer Kinder zu gratulieren und ein Geschenk zu überreichen. Zweimal pro Jahr findet dazu eine kleine Feier in der Cafeteria im Haus der Generationen statt. Leider ist es heuer aufgrund der Corona-Pandemie nur einmal möglich gewesen, eine Feier abzuhalten.

Trotzdem dürfen wir noch einmal darauf hinweisen, dass die Marktgemeinde Brixlegg nur jenen Familien gratulieren kann, die die Einwilligung zur Verarbeitung der persönlichen Daten unterzeichnet haben.

Wir bitten deshalb alle Brixlegger Familien, die sich 2020 über Nachwuchs freuen konnten - falls noch nicht

erledigt - die erforderliche Einwilligungserklärung im Marktgemeindeamt Brixlegg, Sekretariat (Margreiter Anna Lena) auszufüllen.

Aufgrund der Corona-Situation ist derzeit die Abhaltung einer Feier nicht möglich. Daher werden Sie von uns verständigt, ab welchem Zeitpunkt Sie im Sekretariat der Marktgemeinde Brixlegg das Geschenk abholen können.

Margreiter Anna Lena



Weihnachtsbäume in Brixlegg

Herzlichen Dank für die schönen Weihnachtsbäume, die wir vor unserem Gemeindeamt, dem Herrnhausplatz und in Mehrn bei der Kirche aufgestellt haben. Diese sollen für eine festliche Stimmung sorgen.

Einen Dank an:

Kettner Paul,
Kaltschmid Hanni,
Unterberger Florian, Hinterschwarzenberg

Text: Margreiter Anna Lena

Foto: Redaktion



Aus dem Gemeinderat

Budget 2021 (vorbehaltlich GR Sitzung 15.12.2020)

Bgm Ing. Rudolf Puecher hat dem Gemeinderat am 19.11.2020 den Entwurf für die Anpassung der Gemeindeabgaben gültig ab 01.01.2021 vorgelegt.

Auszug Gemeindeabgaben ab 01. Jänner 2021 (vorbehaltlich der GR-Sitzung vom 15.12.2020)			
Grundsteuer A	500 v. H. des Messbetrages		
Grundsteuer B	500 v. H. des Messbetrages		
Wasserzählermiete	pro Vj./ 1,50 m ³ (2,50 m ³)	€	4,15
	pro Vj./ 4 m ³ Hydrus Ultraschallwasserzähler	€	8,53
	pro Vj./ 10 m ³	€	12,78
	pro Vj./ Verbundzähler	€	75,57
	pro Vj./ über 40 m ³	€	24,35
Wasserbenützungsgebühr	pro m ³ der Bemessungsgrundlage	€	1,01
	Bauwasser (Vj. Pauschale ohne Zähler pro 1000m ³ Baumasse §2 Abs. 5 TVAG)	€	29,38
Wasseranschlussgebühr	pro m ³ Baumasse (§2 Abs. 5 TVAG) netto	€	0,52
Kanalbenützungsgebühr	pro m ³	€	2,65
	Niederschlagswasser aus befest. Flächen über 500 m ² pro m ² /Jahr	€	0,10
Kanalanschlussgebühr	pro m ³ Baumasse (§2 Abs. 5 TVAG) netto	€	5,35
Müllabfuhrgebühr	Grundgebühr		
	Haushalt pro Jahr	€	64,64
	Gewerbebetrieb pro Jahr	€	151,44
	Gastgewerbebetrieb pro Jahr	€	227,12
	Biogebühr pro Person/Jahr	€	18,52
	Biogebühr pro Gastbetrieb/Jahr	€	151,44
	Restmüllmenge pro Kilogramm	€	0,65
	60 Liter Müllsacke pro Stück	€	6,50
Hundesteuer	pro Hund/jährlich	€	93,00
	jeder weitere Hund/jährlich	€	186,00
Kindergartengebühr	pro Kind/Monat	€	40,00
Gemeindearbeiter/Geräteverleih	pro Stunde Gemeindearbeiter	€	46,00
	pro Stunde Traktormiete mit Gerät bzw. Hoftracmiete	€	46,00
	pro Stunde Grabenverdichter	€	18,00
	pro lfm Asphalt Schneidegerät	€	3,00
	pro km VW-Pritschenwagen/Caddy	€	1,70
Schwimmbadgebühr	Tageskarte Erwachsene	€	4,50
	Tageskarte Kinder	€	2,00
	Tageskarte ab 14.00 Uhr Erwachsene	€	3,00
	Kurzbadekarte ab 17.00 Uhr /tgl.	€	2,00
	Saisonbadekarte Kinder	€	20,00
	Saisonbadekarte Jugendliche	€	30,00
	Saisonbadekarte Erwachsene	€	45,00
	Kabine Saison	€	30,00
	Kästchen Einsatz pro Tag	€	3,50
	Kästchen Gebühr pro Tag	€	0,50
Theatergebäude	Miete Theatergarten pro Tag	€	50,00
	Miete Theater pro Tag	€	100,00
	Miete pro Woche (ausschließlich Volkstheaterverein)	€	100,00
	Heizkostenersatz pro kWh	€	0,04

Hinweis betreffend die Pflichten der Anrainer gem. § 93 StVO 1960

Seitens der Marktgemeinde Brixlegg wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 – STVO 1960, BGBl. 1960/159 idgF hingewiesen:

§ 93 StVO 1960 lautet

- (1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von **6.00 bis 22.00** Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glätte bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.
- (1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.
- (2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneeweichen oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.
- [...]
- (6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grund-eigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Marktgemeinde Brixlegg weist ausdrücklich darauf hin, dass

- ➔ es sich dabei um eine (zufällige) **unverbindliche Arbeitsleistung** der Marktgemeinde Brixlegg handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- ➔ die **gesetzliche Verpflichtung** sowie die damit verbundene **zivilrechtliche Haftung** für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten **Anrainer bzw. Grundeigentümer** verbleibt;
- ➔ eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch **stillschweigende Übung** im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit **ausdrücklich ausgeschlossen** wird.

Die Marktgemeinde Brixlegg ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.

„Kneippen“ ist seit 2020

immaterielles UNESCO-Kulturerbe.

Damit ist sichergestellt, dass das wertvolle Wissen um die Kneipp-Naturheilmethode nicht verloren geht.

Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897) wirkte im bayrischen Bad Wörishofen. Als Priesterstudent erkrankte er schwer an Lungentuberkulose und behandelte sich selbst mit kaltem Wasser. Sein Immunsystem wurde dadurch so gestärkt, dass er wieder gesund wurde.

Er erkannte jedoch, dass es ein Zusammenspiel zwischen Wasser, gesunder Ernährung, Heilpflanzen, ausreichend Bewegung und vor allem Ordnung im Leben geben muss, um gesund zu bleiben.

Es entstand die fünf Säulen Philosophie.

Die Kneippvereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Wissen um die Krankheitsprävention und Gesunderhaltung weiterzugeben.

Der Kneippverein Kramsach/Brixlegg und Umgebung ist einer von 200 Kneippvereinen Österreichs und wurde vor 45 Jahren gegründet. 220 Mitglieder gehören dem Verein an, der seit 14 Jahren von Brigitte Wenschur geführt wird.

Ganzjährig werden vom Kneippverein zahlreiche Aktivitäten, bezugnehmend auf die fünf KneippSäulen, organisiert. Gymnastik ist ein Schwerpunkt im Kneippprogramm. In 9 Gruppen werden wöchentlich ca. 120 Turnerinnen von bestens ausgebildeten Trainerinnen fit gehalten. Allein in Brixlegg stehen 4 Gymnastikkurse zur Auswahl.

Auf Grund der Corona-Pandemie konnte heuer Vereinsleben nur beschränkt stattfinden. Leider musste auch die Gymnastik wieder eingestellt werden. Zurzeit werden Alternativen ausgearbeitet. Online-Gymnastik soll möglich gemacht werden.

In Zeiten wie diesen ist ein starkes Immunsystem von großer Bedeutung. Einfache Kneipp-Anwendungen können dazu beitragen, Infekte abzuwehren.

Tautreten oder ein kaltes Armbad lassen sich sehr gut in den Alltag einbauen. Sie wirken belebend und helfen beim Stressabbau.

Mehr Infos über Kneippanwendungen gibt es auf der Homepage unter www.kneipp-ac.at.

Text und Foto: Brigitte Wenschur
Kneipp Aktiv



Tautreten für ein starkes Immunsystem und Stressabbau



Kaltes Armbad gegen Müdigkeit

MEDIASQUAD HAT GEWONNEN



überzeugend echt an. Jede Aktion wird in Echtzeit aufgezeichnet; die Auswertung erfolgt vollautomatisiert und unverfälscht auf Basis der tatsächlichen Leistung. Darüber hinaus starten erfolgreiche BewerberInnen bereits mit Basiswissen in ihre erste reale Einschulung.

Geschäftsführer Mag. (FH) Christoph Sitar, MA meint dazu: „Dass wir diesen internationalen Award gewonnen haben erfüllt mich mit unglaublicher Freude! Als Tiroler KMU haben wir es geschafft, mit viel Hingabe und Leidenschaft jedes einzelnen Teammitglieds und natürlich mit starken Partnern ein hochinnovatives Werkzeug in Virtual Reality zu kreieren. Wir haben enorm viel Entwicklungsarbeit investiert, das Programm für alle Personen zwischen 18 und 65 Jahren gleichermaßen zugänglich zu machen.“

Die glamouröse Abendgala der VR AWARDS in London fiel aufgrund der aktuellen COVID-19 Situation dieses Jahr leider aus. Stattdessen musste die „Academy of International Extended Reality (aixr)“ ihre Preisverleihung in der Nacht vom 12. auf den 13. November 2020 komplett online – also virtuell – abhalten. Aber hier kannten sich sowohl die Akademie als auch die Nominierten mehr als nur ein bisschen aus – gelten die aixr. VR AWARDS doch gemeinhin als die Oscars im Bereich Virtual Reality. In insgesamt 13 Kategorien wetteiferten neben Startups und KMUs auch internationale Giganten wie Walt Disney Animation Studios, ILMxLabs, Valve, Qualcomm oder Oculus by Facebook um die begehrten Trophäen.

In der Kategorie „VR Enterprise Solution of the Year“, bei der es um herausragende VR Anwendungen für Firmenkunden geht, gelang schließlich einer Brixlegger Firma der Coup: Das Projekt „BRP-Rotax VR Job Assessment“ der MEDIASQUAD Medienentwicklungs- und Vertriebs-GmbH konnte sich u.a. gegen den Flugsimulator der US Airforce und die First Class Virtual Reality Experience der British Airways durchsetzen!

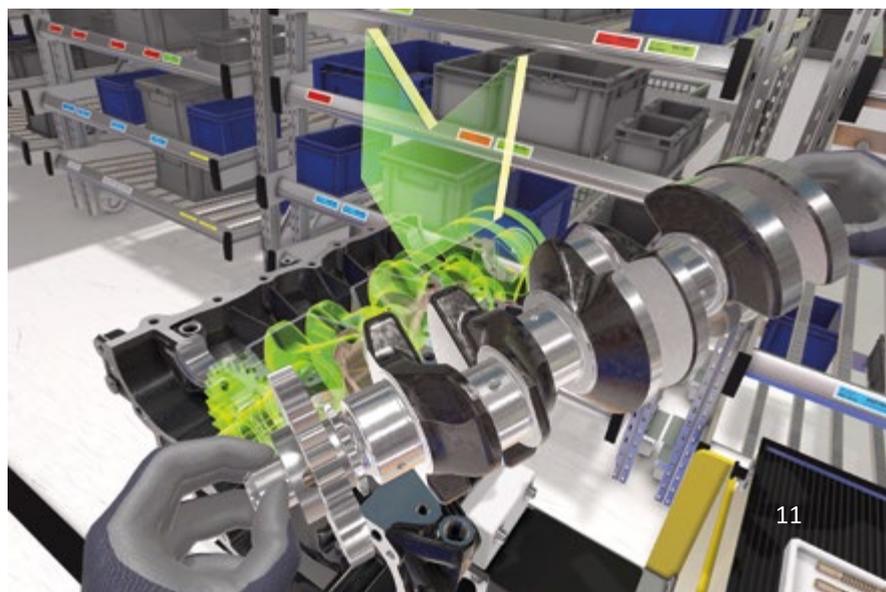
Das BRP-Rotax VR Job Assessment

Die VR basierte Bewerbungsapplikation wurde in Zusammenarbeit mit dem oberösterreichischen Unternehmen BRP-Rotax und dessen Mutterfirma BRP in Mexiko konzeptioniert und umgesetzt. In ihr wird ausgetestet, wie gut sich BewerberInnen für die Arbeit in der Produktion – hier von Skidoo- und Flugzeugmotoren – eignen. KandidatInnen werden mit Hilfe einer VR-Brille in Sekunden an eine virtuelle Produktionslinie beamt, wo sie in verschiedenen Aufgaben ihr Geschick und ihre Auffassungsfähigkeit unter Beweis stellen, ohne je eine echte Maschine zu berühren. Dank high-end Virtual Reality fühlt sich jeder Schritt und jede Handlung

Aus Brixlegg in die Welt

MEDIASQUAD brennt für Virtual Reality und Augmented Reality Themen. Mit viel Liebe zum Detail, perfektem User-Experience-Design und gewürzt mit einer Prise Gamification erstellt die Firma virtuelle Präsentationen, Trainings, Schauräume und Assessments. Dabei verbinden die MitarbeiterInnen ihre langjährige Erfahrung aus den Bereichen 3D Animation, Industrierendering und Gamedesign mit der Leidenschaft für interaktive Gestaltung. Internationale Unternehmen wie BRP-Rotax, EGLO Leuchten, Swarco, Novartis und Swarovski vertrauen auf die Expertise und Kreativität von MEDIASQUAD, wenn es um ihre VR/AR Tools geht. Weiterführende Infos zur Firma finden sich auf www.msq.at bzw. www.msqfiles.com

Text und Foto:
MAG.FH. Christoph Sitar, MA
MEDIASQUAD Medienentwicklungs- und Vertriebs-GmbH



Laura Baumgartner vom SAB

neue Sportaerobic-Staatsmeisterin

Unter besonderen Bedingungen wurden die österreichischen Staatsmeisterschaften Sportaerobic, Dance und Step am 31.10.2020 gerade noch vor Inkrafttreten des erneuten Verbandsverbots in der Sporthalle der Mittelschule Wörgl ausgetragen. Ein umfangreiches Sicherheitskonzept, das die Covid-19-Beauftragte Melanie Eisenmann ausgearbeitet hatte, machte den Wettkampf überhaupt erst möglich. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt gültigen Bestimmungen war leider kein Publikum zugelassen, die Sportlerinnen (und ein Sportler) gaben aber ihr Bestes, um nicht nur die Zuschauer via Livestream, sondern vor allem das Kampfgericht mit ihrer Leistung zu überzeugen.

Zahlreiche Athletinnen und ein Athlet aus Oberösterreich und Niederösterreich nahmen die Anreise in Kauf, um an den Österreichischen Meisterschaften unter diesen besonderen Bedingungen teil zu nehmen und so gingen mehr als 70 Einzelauftritte und Formationen an den Start. Am erfolgreichsten waren aber die Mädchen der Tiroler Vereine und Landesfachwartin Helga Galvan war zurecht sehr stolz auf ihre Schützlinge, die sich gegen hervorragende Konkurrenz mehr als behaupten konnten und den Großteil der wichtigsten Platzierungen abräumten.

Aus Brixlegger Sicht besonders erfreulich: **In der Altersklasse 9 - 11 Jahre errang Nachwuchstalent Annika Rekić vom SAB den 1. Platz!** Nach intensivem Training freute sie sich sehr über den Pokal, den sie mit deutlichem Punkteabstand vor starker Konkurrenz mit nach Hause nehmen konnte.

Das Highlight des Wettkampfs war der Auftritt von **Laura Baumgartner vom SAB. Sie konnte nicht nur den 1. Platz in der Wertung Elite (Altersklasse 18+) belegen**, sie wurde zudem durch ihren hervorragenden Auftritt Österreichische Staatsmeisterin. Knapp setzte sich Laura vor ihrer schärfsten



Laura Baumgartner

Konkurrentin Lea Robl aus Oberösterreich durch und nahm sichtlich bewegt bei der Österreichischen Bundeshymne zu ihren Ehren diese Auszeichnung entgegen, die den Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere darstellt. Es war gleichzeitig ihr letzter Auftritt, nachdem sie kurz zuvor bekannt gab, sich im nächsten Jahr den Maturavorbereitungen widmen zu wollen. Ob es danach ein Comeback gibt? Wer weiß...

Im Moment hoffen alle Athletinnen darauf, wieder unter einigermaßen normalen Verhältnissen trainieren zu dürfen, um in 2021 wieder weiter erfolgreich an nationalen und internationalen Wettkämpfen zu starten.

Text: Mag. Ute Eberharter

Foto: Manuel Seebacher



Die offizielle Gründung und somit auch der Startschuss für die Vereinsgeschichte des Brixlegger Schiclubs wurde von der Sicherheitsdirektion Innsbruck am 21. April 1947 bewilligt. Jedoch ist dies nicht der Beginn der Schikultur in und rund um Brixlegg.

Ersten Aufzeichnungen zufolge, fand am Sonntag dem 8. März 1931 am Zimmermooserberg eines der ersten Jugendschirennen in der Umgebung Brixlegg statt. Die 48 Teilnehmer hatten damals nicht nur mit widrigen Wetterbedingungen wie Schneestürmen und Bruchharsch zu kämpfen, sondern mussten den Berg vor dem Start auch noch zu Fuß erklimmen. Alle Teilnehmer schafften es ohne Unfall, bis auf einen Schibruch, ins Ziel. Den Sieg konnte sich an diesem Tag der junge Toni Gritsch sichern.

Einige Jahre später, genauer gesagt am 5. April 1950, führte der Schiclub zum Abschluss der Wintersaison seine Vereinsmeisterschaft in Form eines Abfahrtslaufes vom Wiedersbergerhorn zur Hechenblaike durch. Damals gingen 8 Damen und 50 Herren an den Start. Den Sieg bei den Damen holte sich mit einer Zeit von 4:41 Traudl Stecher, bei den Herren ging der erste Platz an Josef Kaufmann, welcher eine Zeit von 2:23 erreichte.

Am 9. Februar 1970 fand das Schülerrennen um die Marker - Trophäe am Reither Kogel statt. Mit den Jahren stiegen auch die Teilnehmerzahlen auf eine beachtliche Anzahl von 144 Läuferinnen und Läufer aus 57 TSV – Vereinen an. Diese Zahlen sind auch für heutige Maßstäbe beeindruckend und zeigen, dass in dieser Zeit der Schisport großen Zuspruch von der Bevölkerung erhielt. Die Veranstaltung, die als Testrennen des Tiroler Skiverbands galt und unfallfrei durchgeführt werden konnte, stand unter dem Ehrenschutz des damaligen Bürgermeisters Ing. Franz Rebitsch. Die Strecke des Abfahrtslaufes führte von der oberen Waldschneise am Reither Kogel bis zur damaligen Schleppliftstation. Der Kurs war bei einem Höhenunterschied von 200 m, 1,4 km lang und mit neun Pflichttoren versehen.

Die Preisverteilung moderierte der Rennleiter und damaligen VS – Direktor Walter Zugal beziehungsweise der damaligen Obmann Heinz Murschetz. Der damalige Ehrenpräsident des TSVs, Dr. Otto Lorenz gratulierte der Vereinsführung zu einem Mustergültigem Veranstaltungsablauf. Ebenfalls gratulierte er den jungen Sportlerinnen und Sportlern zu ihren herausragenden Leistungen. Den Sieg bei den Damen holte sich Nikola Spieß vom WSC Mayrhofen, bei den Herren konnte sich Klaus Sprenger von der Union Sillian durchsetzen.



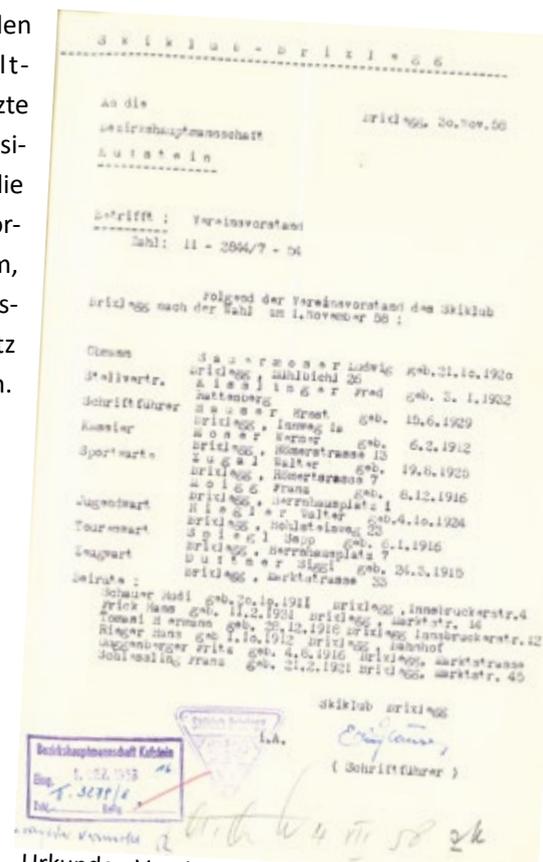
Schitag während des Wiederaufbaues in Brixlegg, voran die Musikkapelle, Jahr 1950



Frühes Bildmaterial des SC Brixlegg, Jahr 1931

Vor nun fast 20 Jahren, am 16. Februar 2001 konnte sich die Gemeinde und vor allem der SC Brixlegg über einen Weltmeister freuen. Dr. Josef Schneider konnte sich in Garmisch-Partenkirchen den Kombinationsweltmeistertitel der Ärzte und Pharmazeuten sichern. Er erzielte die Bestzeit im Riesentorlauf sowie im Slalom, nur im Super-G musste er sich mit Platz zwei zufriedengeben.

Text und Foto:
Fabio Weinzettel,
SC Brixlegg



Urkunde - Vereinsvorstand, 1.11.1958

Fotowettbewerb „Quarantäne mit dem TWV“

Da wir im Oktober weder das Schwimmtraining im Hallenbad Wave noch das Hallentraining in der Turnhalle wieder aufnehmen konnten, fand unser Trainingsalltag im September, mit dem letzten Schwimmtraining im Schwimmbad, ein jähes Ende. Seitdem konnten wir unsere Kinder alle zusammen leider nicht mehr treffen. Die Sehnsucht war groß und daher haben wir Trainerinnen uns überlegt, wie wir trotz aller Corona-Auflagen unsere Kinder wieder einmal „sehen“ könnten.

Ganz einfach! Spontan haben wir einen kleinen Foto-Wettbewerb gestartet, wo uns die Kinder zeigen sollen, wie sie die Quarantäne **MIT** dem TWV verbringen. Unzählige Einsendungen haben uns erreicht und uns wieder einmal gezeigt, dass wir tolle und sehr kreative Kinder (und auch Eltern :) im Verein haben. Der große Einfallsreichtum hat auch uns Trainerinnen angesteckt und kurzentschlossen haben auch wir unsere Fotos dazu beigetragen.

Besonders hervorheben möchten wir Steiner Lisa und ihre Schwester Eva, welche uns sogar ein Video mit einem selbstgedichteten TWV-Lied und Keyboard-Begleitung zukommen haben lassen. Diese tolle Idee der Beiden werden wir mit einem Sonder-Preis auszeichnen.

Wir möchten uns bei allen die mitgemacht haben herzlich bedanken. Sobald es wieder möglich ist, werden wir die Preise für die fünf besten Einsendungen und auch ein kleines Geschenk, für jeden der mitgemacht hat, übergeben.

Text und Foto: Maria Mader, TWV Brixlegg



Helena Harringer



Jakob Meixner



Emma Hausberger



Max Deng mit Mama Susi Deng



Martin Mittner



Jungtrainerin Laura Rampf

Im März 2010 wurde unser Jugendtreff MIKADO offiziell eröffnet. Im März 2020 wollten wir eigentlich eine große Jubiläumsfeier starten, alle Vorbereitungen waren getroffen, Einladungen verschickt, Vorfreude bei mir, unserem gesamten Team und den Jugendlichen kamen auf – und – dann kam Covid-19! Die Jubiläumsfeier werden wir nachholen sobald dies möglich ist, doch derweil können wir doch in Erinnerungen kramen, die Wichtigkeit und Wertigkeit in der Vergangenheit reflektieren und für die Zukunft unseren Stellenwert im sozialen Kontext in Erinnerung bringen!

Was bedeutet Offene Jugendarbeit?

Der Bereich der Offenen Jugendarbeit ist ein sehr komplexes Handlungsfeld, mit dem Auftrag pädagogisch, soziopolitisch und soziokulturell in der informellen und non-formalen Bildungsebene zu arbeiten. Der Umgang mit der Vielfalt der Themen braucht und verlangt von uns eine professionelle Ausbildung und Haltung. Wir setzen uns mit jungen Menschen auseinander, nehmen sie wertschätzend ernst, begleiten sie im Hineinwachsen und Mitwirken in die Gesellschaft, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Ethnie, Bildung oder sozialer Ebene. Wir orientieren uns an den Lebenswelten der Jugendlichen und unterstützen sie dabei gesellschaftlich partizipieren zu können.

Wie wichtig dies, im Speziellen in schwierigen Situationen oder - durch COVID-19 – in schwierigen Zeiten ist, bei denen auch wir Erwachsene oftmals an unsere Grenze der Belast-



barkeit kommen, konnten wir die letzten 10 Jahre unter Beweis stellen und werden auch in Zukunft für unsere Jugendlichen unser Bestes geben! Euer JUZ-Team

P.S. Und aufgeschoben ist nicht aufgehoben – unsere Jubiläumsfeier holen wir noch nach!

Themenvielfalt:

- ❖ Niederschwellige Anlaufstelle – Beratung, Betreuung und Begleitung bei Problemen
- ❖ Gemeinwesenorientierung
- ❖ Sozialkompetenz
- ❖ Inklusion
- ❖ Partizipation
- ❖ Soziale Gerechtigkeit
- ❖ Übergänge in Arbeit und Beruf oder auch beim Umstieg in eine höhere Bildungseinrichtung
- ❖ Migration
- ❖ Delinquenz
- ❖ Suchtprävention
- ❖ Identität
- ❖ Gesundheit
- ❖ Sexualpädagogik
- ❖ Werte
- ❖ Familie
- ❖ Schule
- ❖ Medien
- ❖ ... und noch so einiges mehr

1920 – vor 100 Jahren

18. Juli 1920: Mit 15. Juli des Jahres wurde für Brixlegg und die Nachbargemeinden eine Fürsorgestelle für Säuglinge bis inklusive ein Jahr errichtet, die teilweise von der englischen Lebensmittelaushilfe (Schloss Matzen) unterstützt wird.

Einmal wöchentlich wird im Brixlegger Hof links ebenerdig für Säuglinge, deren Mütter Hilfe und Rat in Anspruch nehmen wollen, ärztliche Ordination abgehalten, wobei einerseits die Gewichtszunahme der Säuglinge und deren Gesundheitszustand ärztlicherseits geprüft wird, andererseits die Mütter über Ernährung und Pflege ihrer Kleinen beraten werden.

Gleichzeitig wird Kondensmilch, Kindermehl und für ältere Säuglinge eventuell Weizenmehl ausgegeben und zwar für arme Mütter kostenlos, für Bemittelte gegen mäßige Bezahlung. Die erste Mutterberatung und ärztliche Ordination fand am 15. Juli statt, alle folgenden jeden Dienstag von zwei Uhr bis drei Uhr nachmittags statt.

1921

Frau Baillie-Grohmann und die weiteren Funktionäre gaben einen Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr ab: 146 Säuglinge wurden gewogen und ärztlich kontrolliert. Fürsorgearzt Dr. Karl Lhotta begründete die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Säuglingsfürsorge (es starben nur zwei Säuglinge), unnötige Ausgaben konnten dem Staat erspart bleiben.

In besonderer Weise gedankt wurden Frau Insp. Rohringer, Frau Kaufmann Sigwart, Frau Kaufmann Kögl, Fräulein Feige, Frau von Chizzali-Bonfadini und Frau Doktor Baumann als ausgezeichnete Fürsorgeschwester. Es wurde noch der Wunsch nach einem Säuglingsheim ausgesprochen, dass der Wunsch nach der Zukunftsaufgabe Säuglingsfürsorge in die Tat umgesetzt werden könnte.

Unfall des Sprengelarztes

Der Brixlegger praktische Arzt Dr. Karl Lhotta sen. hatte als Sprengelarzt neben den Patienten in Brixlegg auch die Kranken in Reith, Alpbach, Münster, Kramsach und Brandenburg, zum Teil aber auch in Bruck am Ziller, in Rattenberg und Radfeld zu betreuen. An einem Wintertag etwa im Jahre 1926 oder 1927 wurde er wieder einmal zu einem schwerkranken Patienten nach Brandenburg gerufen. Da es Personenautos um diese Zeit am Lande kaum gegeben hat, musste sich der Sprengelarzt hoch zu Ross auf den Weg machen. Nachdem der Kranke versorgt war, ritt Dr. Lhotta wieder heimwärts. Auf der Straße begegnete er aber an einer engen Stelle einem Pferdeschlitten. Damit dieser vorbeifahren konnte, musste Dr. Lhotta mit seinem Pferd an den rechten Rand der Straße ausweichen. Vorsichtshalber stieg der Arzt ab und stellte sich neben sein Pferd. Doch dieses gutmütige Tier scheute bei der Vorbeifahrt des Einspanners, geriet über den Straßenrand hinaus und stürzte die steile Felswand hinunter in die tiefe Schlucht. Der Arzt blieb unverletzt, doch das Pferd stürzte zu Tode. Wenn der Sprengelarzt auch mit dem Schrecken davongekommen war, so erlitt er doch einen großen materiellen Schaden.

Unsere Landärzte waren schon damals oft bis an ihre Leistungsgrenze überfordert. Zu diesem Thema hat mir übrigens in den fünfziger Jahren Dr. Josef Proxauf einmal erzählt, dass er, selbst wenn er selber ebenfalls kränklich war, trotzdem immer zu seinen Patienten eilte. Und es sei ihm nicht nur einmal passiert, dass er nach langem und anstrengenden Fußmarsch einen Kranken hoch oben bei einem Bergbauern antraf und behandelte, obwohl sein Patient besser beisammen war als er selber.

Ludwig Ascher

Der 100-jährige Ludwig Ascher kramt in seinen Erinnerungen

Der erste Freiluftstall in Brixlegg

Im Allgemeinen werden ja im Lande die Anordnungen und Verordnungen von „Ober herab“ nicht gerade freudig, sondern oft eher skeptisch aufgenommen. So war es auch in den Fünfziger – Jahren, als an die Tiroler Bauern der Ruf erging, sie sollten versuchsweise Freiluftställe einrichten, weil diese wegen der besseren Luftqualität für das Vieh gesünder seien und dadurch die Kühe auch mehr Milch gäben. Bei erfolgreichem Verlauf dieses Versuches wollte man bei allen Bauern den Freiluftstall einführen. Anfangs gab es große Bedenken. Man befürchtete, dass die Zugluft den Tieren schade – und überhaupt im Winter die Kälte.

Lediglich unser Bauernführer, der Wiesinger-Ander in Zimmermoos, Gemeinderat und Obmann des Aufbringungsausschusses, Andreas Adler-Kern, ließ sich als erster Bauer der weiten Umgebung in den 1950-Jahren einen Freiluftstall einreden. Er hat sich so einen Stall für seine Kühe eingerichtet und musste deshalb den Stall auf einer Seite offenlassen. Im Stall war es seither – laut Ander - sehr hell und die Luft war viel besser. An sonnigen Tagen fühlte man sich fast wie im Freien.

Nach Ablauf des Winters fragte ich den Ander, wie das nun funktioniere? Ja, sagte er, die Leistung der Kühe habe sich erhöht und ihr Fell habe mehr und längere Haare bekommen. War es im Winter nicht viel zu kalt für das Vieh? Da brummte er: „Ja, ja, an besonders kalten Tagen habe ich schon manchmal einen Rupfen hingehängt!“ und lächelte verschmitzt. Fazit: Bis in die Jahre um 2000 herauf haben sich die anderen Bauern noch immer keinen Freiluftstall eingerichtet. Der Versuch hatte sich nicht sonderlich bewährt. Aber er war es wert!

Der Anhänger ohne Fahrer

Am westlichen Ortseingang von Brixlegg machte sich im April 1955 der Anhänger eines Bierautos, das aus der Richtung von St. Gertraudi kam, plötzlich selbstständig. Der Anhänger fuhr dann, zum allgemeinen Erstaunen der wenigen Menschen, allein weiter. Doch weil die Straße frei war, passierte zum Glück nichts, als der Anhänger allein selbstsicher in das Dorf einfuhr.

Der Fahrer des Bier-LKW merkte aber von alledem nichts und fuhr mit seinem Lastauto auf der Bundesstraße ruhig weiter. Erst als die zuständigen Stellen in Brixlegg längst mobilisiert waren, merkte der Bierführer bei der Ankunft in Rattenberg den Verlust seines Anhängers.

Das erste Fahrrad, ein Hochrad

Um das Jahr 1892/93 herum gab es in Brixlegg das erste Fahrrad. Es war ein Hochrad, bei dem das Hinterrad ca. 60 cm klein, das Vorderrad aber etwa eineinhalb Meter im Durchmesser aufzuweisen hatte. Dieses erste Fahrrad (Hochrad) hat der Bruder des Brixlegger Bürgermeisters Jakob Vogler, der aus Amerika zurückgekehrte Elektrodirektor Roman Vogler besessen. Schulleiter Weinold beobachtete den ersten „Radfahrer“, wie er mit großer Mühe versuchte, dieses Hochrad zu meistern. Für ihn gab es anfangs schon mit dem Aufsteigen und dem Halten des Gleichgewichts großen Ärger. Einen Fahrlehrer gab es natürlich noch nicht.

Der Amerikaheimkehrer musste also von hinten aufsteigen und das Gleichgewicht halten, was ihm anfangs schwer genug fiel. Beim Fahren machte ihm jeder Stein auf der Straße Schwierigkeiten. Auch ein Abfallen oder kräfteraubendes Ansteigen der Straße verursachte ihm Probleme und in den Kurven fiel es ihm schwer, das Gleichgewicht zu halten.

Gerhard Pesta, pensionierter Hauptschullehrer baute bereits vor mehr als 20 Jahren selber ein Hochrad. In der Zwischenzeit hat er eine ganze Sammlung. Wenn er aber auf seinem „Drahtesel“ einen Ausritt vorbereitet und sein ganzes „Outfit“ danach richtet, bereitet er der Zuseherschar einen „Anblick für Götter“. Vielleicht ist es einmal möglich, diesen Anblick verfolgen zu können? Roman Vogler hätte seine helle Freude daran gehabt.

Text: Ludwig Ascher
Foto: Chronik und Pixabay



NS-Gedenkort für Euthanasieopfer

in Hall enthüllt

360 Kinder, Frauen und Männer aus der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol wurden im Zuge der Euthanasie nach Schloss Hartheim oder Niederhart in OÖ gebracht und fanden dort von 1939 bis 1945 den Gnadentod. Dank der Initiative einiger Chronisten, dabei auch Alfons Putzer aus Müns- ter, konnten die Opfer namentlich erhoben

werden. Dabei sind auch zwei Opfer aus Brixlegg, Ludwig Winkler, geboren am 18.8.1896 in Brixlegg, und Josef Seidl, geboren am 23.7.1883 in Brixlegg. Diese bedauernswerten Euthanasieopfer galten als „nicht produktiv und deshalb lebensunwert“, sie erlitten den Gnadentod meistens durch Gas.

Am 24. September 2020 wurde nun im Areal des LKH Hall die würdevolle Enthüllung eines Gedenkortes für die 360 NS-Opfer mit einer feierlichen Gedenkstunde begangen. 360 Stellen mit den Namen der Opfer sind hier zugänglich gemacht worden. Der ärztliche Direktor der Psychiatrie des LKH Hall Dr. Christian Haring eröffnete den Gedenkakt, der auch von LR Bernhard Tilg, LH Günther Platter, weiteren Ehrengästen



und Angehörigen der Opfer besucht wurde. Historiker Oliver Seifert sprach über die NS-Zeit und die Auswirkung auf behinderte Menschen.

Ein Tanz mit Behinderten, ernste Cello-Musik, Nachrufe durch Angehörige und die würdevolle Verneigung drückten den Respekt vor den armen Opfern aus, die hier nun an diesem Gedenkort vereint sind.

Text: Elisabeth Sternat

Fotos: Alfons Putzer



LH Platter und die Chronistin



Ludwig Winklers Stele, Gedenkort



Mit Vertrauen durch die Krise, mit diesem Gedanken hat ein neuer Selbstbedienungsladen in Zimmermoos 33a eröffnet. Viele kennen Natur-essen bereits vom Brixlegger Bauernmarkt. Seit einigen Monaten kann man das köstliche Bio-Olivenöl und Nüsse im Glas allerdings auch in einem Laden mit modernem Selbstbedienungskassensystem in Zimmermoos einkaufen, der auch am Wochenende geöffnet hat.

Der Shop ist kameraüberwacht, aber Sebastian ist sich sicher, dass das nicht der Grund für die Ehrlichkeit der Kunden ist. Die Produktberatung kann auf Kundenwunsch über das Telefon oder mit Abstand vom Balkon erfolgen, sodass die größtmögliche Hygiene gewährleistet wird und sich die Kunden ungestört umsehen können. Eine „Bastelecke“ bietet Dekorationsmaterial, um die Produkte individuell auch gleich vor Ort als Geschenk verpacken zu können. Oft wird der Einkauf auch mit einem Spaziergang mit traumhaftem Ausblick auf Brixlegg kombiniert.

Text und Foto: Sebastian Moser

Hallo,

ich bin Janine Sturm von Nähspecht!

Seit 2019 nähe ich mit Leidenschaft und in **liebvoller Handarbeit** Stirnbänder, Mützen, Kirschkernkissen und Babyaccessoires wie Krabbeldecken, Mutterkindpasshüllen, Windeltaschen und vieles mehr.

Besonders liegt mir **Regionalität und Nachhaltigkeit** am Herzen. Daher kommen meine Stoffe ausschließlich aus Europa und werden auch hier verwoben und bedruckt. Der Großteil davon ist **GOTS-zertifiziert**. Das bedeutet, dass diese Stoffe garantiert biologisch sind und unter einwandfreien Arbeitsbedingungen hergestellt werden.

Überzeugen Sie sich selbst von meiner Qualität. Ich freue mich von Ihnen zu hören!

Ihre Janine

Nähspecht

JANINE STURM
6230 BRIXLEGG
naehspecht@gmx.at



Stoffe aus mindestens
90% Baumwolle

zu 100% mit Liebe
handgemacht

garantierte Herkunft
und Arbeitsbedingungen

Giftmüllsammlung

Am Freitag, den 12. Februar 2021, findet die nächste GIFTMÜLLSAMMLUNG von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach statt.



Nützen Sie die Möglichkeit, die Problemstoffe aus Ihrem Haushalt kostenlos zu entsorgen.

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöle sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde.

Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten am Recyclinghof des AMU Kramsach entsorgen!

- Verwahren Sie die anfallenden Problemstoffe an einem sicheren Ort (geschützt vor Kindern und Haustieren) – am besten mit kindersicheren Verschlüssen
- Bewahren Sie Problemstoffe bis zur endgültigen Entsorgung in der Originalverpackung/Gebinde auf. Füllen Sie NIE flüssige Stoffe in beschriftete Behälter (Getränkeflaschen) um!
- Auf keinen Fall verschiedene Problemstoffe zusammenschütten, da daraus gefährliche, sogar explosive Mischungen entstehen können.

Achtung hochpreisige Abfälle!



XPS (Hartschaumdämmstoffe)

Bitte informieren Sie sich beim Personal vor der Abgabe über die Entsorgungsvorschriften!



Bilder Firma Derfesser

KMF (Dämmwolle)



ACHTUNG Restmüll-entleerung!

Ab Jänner 2021 findet die Restmüllentleerung hauptsächlich am Mittwoch statt. Ausgenommen der Abholtermin muss wegen diverser Feiertage verschoben werden.

Recyclinghof Öffnungszeiten in der Weihnachtswoche

Bis Mittwoch	23.12.20	Öffnungszeiten wie üblich
Donnerstag	24.12.20	von 07:00 bis 12:00 Uhr
Freitag	25.12.20	Geschlossen
Montag	28.12.20	von 07:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag	29.12.20	von 16:00 bis 20:00 Uhr
Mittwoch	30.12.20	von 07:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag	31.12.20	von 07:00 bis 13:00 Uhr
Freitag	01.01.21	Geschlossen

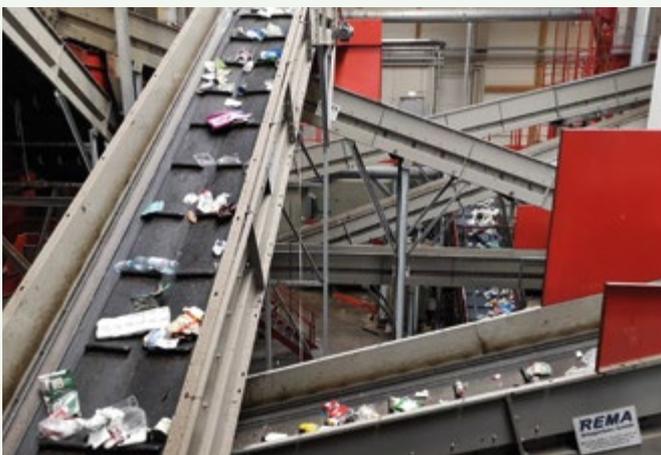
Die Mitarbeiter des Recyclinghofes danken für Ihre Mithilfe zum Umweltschutz durch saubere Mülltrennung und wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr 2021 Glück und Gesundheit!





Was gehört den zu KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN und in den Verpackungskunststoffcontainer am Recyclinghof:

- ☺ Becher (restentleert) wie Joghurt-, Kaffee-, Margarinebecher
- ☺ Beschichtete Papierverpackungen wie Fleisch- und Wurstfolien, Suppenbeutel (außer Verpackungen mit dem Aufdruck „gefaltet zum Altpapier“ am Recyclinghof gehören diese Verpackungen in den Kartoncontainer)
- ☺ Blisterverpackungen (z.B. für Aufschnittwurst oder Medikamente)
- ☺ Fleischtassen (geschäumte Verpackungen – gereinigt)
- ☺ Gemüse- und Obsttassen (aus Kunststoff)
- ☺ Getränkeverbundkartons (Tetra-Pak)
- ☺ Kosmetikflaschen aus Keramik
- ☺ Kunststoffkanister (z.B. für Essig)
- ☺ Kunststoffnetze und -säcke (z.B. für Obst, Zwiebel, Kartoffel)
- ☺ PET-Getränkeflaschen
- ☺ Pflanzentöpfe bis zu 10 cm Durchmesser (dünnwandig)
- ☺ Plastikflaschen für Getränke
- ☺ Plastikflaschen für Wasch- und Reinigungsmittel
- ☺ Plastikflaschen für Körperpflegemittel
- ☺ Plastikflaschen (auch mit einem Biokunststoff-Anteil)
- ☺ Plastiksackerl (Einkaufssackerl)
- ☺ Styroporverpackungen (Verpackungschips)
- ☺ Schaumstoffverpackungen
- ☺ Sortiereinlagetassen (z.B. für Konfekt, Kekse)
- ☺ Trinkbecher (Einweg) aus Kunststoff oder kunststoffbeschichtet
- ☺ Verpackungsfolien
- ☺ Tiefkühlverpackungen mit Beschichtung (außer Verpackungen „gefaltet zum Altpapier“ am Recyclinghof gehören diese Verpackungen in den Kartoncontainer)
- ☺ Zellophan



Was darf nicht in den Verpackungskunststoffcontainer am Recyclinghof? Alle Kunststoffe, die weder Verpackung noch Teil einer Verpackung sind, z.B.

- ☹ Batterien CDs/DVDs
- ☹ Einwegspritzen
- ☹ Elektro-Elektronikgeräte
- ☹ Folien aus der Landwirtschaft
- ☹ Gartenschläuche
- ☹ Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff (z.B. Feuerzeug, Zahnbürste)
- ☹ Haushaltsartikel aus Kunststoff
- ☹ Keramik, die keine Verpackung ist
- ☹ Kunststoffrohre
- ☹ Problemstoffe
- ☹ Spielzeug
- ☹ Schaumstoffe
- ☹ Tiefkühlverpackungen (mit dem Aufdruck „Gefaltet zum Altpapier“)
- ☹ Verpackungen aus Karton oder Glas
- ☹ Verpackungen aus Metall
- ☹ Windeln

Das Betreuungspersonal berät sie bei der sortenreinen Trennung. Je sortenreiner gesammelt wird, desto einfacher ist das stoffliche Recycling möglich!

**Generell gilt:
Nur leere Verpackungen
abgeben. Knick-Trick:
Plastikflaschen zusammen-
drücken und wieder
verschließen, denn das
spart Platz.**



- Schön verpackt: mit Zeitungspapier & Co. lassen sich kreative Geschenkverpackungen gestalten.
- FairNaschen: In den meisten Supermärkten gibt es Süßigkeiten für Nikolaus und Weihnachten mit fair gehandelter Schokolade.
- Selbst basteln, statt neu kaufen: Vom gestrickten Schal über selbstgebackene Kekse bis zum kreativen Bilderrahmen – die Möglichkeiten sind vielfältig.
- Ein Handy vom Christkind? Die Initiative Refurbed bietet gebrauchte Elektrogeräte in garantierter Qualität.
- Oh Tannenbaum: Brauchen wir eigentlich einen Christbaum? Wenn ja, dann auf regionale und/oder biologische Angebote zurückgreifen.
- Geschenke online kaufen? Das geht auch regional! Auf der Plattform wirkaufenin.tirol gibt es eine Reihe von Shops, die speziell heuer unsere Unterstützung brauchen.
- Weihnachtsmenü neu gedacht: Mit regionalen und biologischen Produkten lassen sich selbst im Winter Gaumenfreuden zaubern – sogar fleischfrei!

Wussten Sie schon...

dass es im Moment eine attraktive Förderung gibt für den Kauf von Lasten- und Transporträdern? Mit diesen Rädern ist man schnell und umweltfreundlich unterwegs und kann bis zu 200 Kilo an Lasten transportieren – ideal für den wöchentlichen Einkauf oder um den Nachwuchs zum Kindergarten oder zur Volksschule zu bringen. Bund und Land fördern den Ankauf von (E-)Transporträdern für Private aktuell mit bis zu 1.100 Euro.

Was ist das Klimabündnis Tirol?

Das Klimabündnis Tirol ist Teil des größten Klimaschutz-Netzwerks Europas. Die globale Partnerschaft verbindet mehr als 1.700 europäische Städte und Gemeinden mit indigenen Organisationen in Amazonien. Gemeinsames Ziel ist der Schutz des Regenwaldes und die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen - global denken, lokal handeln. In Tirol sind das Land Tirol sowie 80 Gemeinden, 40 Betriebe und 48 Bildungseinrichtungen dem Klimabündnis beigetreten. Das Klimabündnis spannt den Bogen von Tirol nach Brasilien, verbindet lokale Handlungsmöglichkeiten mit globaler Solidarität – das ist unser Weg in eine enkeltaugliche Zukunft.

tirol.klimabuendnis.at

www.facebook.com/klimabuendnis.tirol



Ein herausforderndes Jahr 2020 geht zu Ende. Die Pandemie hat uns leider noch immer fest im Griff und wir können nur alles daransetzen, dass das nächste Jahr im Zeichen eines Neustarts für uns alle steht.

Auch meine Arbeit als Manager der KEM Alpbachtal war teilweise nur eingeschränkt möglich, vor allem was die Durchführung von geplanten Veranstaltungen im Zeichen des Klimaschutzes und der Energiewende in der Region betrifft. Verständlicherweise rückte die Bedrohung der Erderhitzung im Vergleich zur unmittelbar spürbaren Bedrohung der Corona-Pandemie in den Hintergrund. Dennoch gilt auch bei der globalen Durchschnittstemperatur, die „Kurve abzuflachen“ – um eine heuer geflügelte Phrase zu verwenden. Der pandemiebedingte Emissionsrückgang

2020 war nur eine winzig kleine Delle in der stetig steigenden CO₂-Kurve. Eine derartige CO₂-Konzentration in Atmosphäre wie aktuell gab es das letzte Mal vor rund 3-5 Millionen Jahren. Damals lag die Temperatur zwei bis drei Grad und der Meeresspiegel mindestens 10 Meter höher. Erdgeschichtlich vielleicht egal, für 8 Milliarden Menschen auf unserem Planeten sicher nicht.

Um das Schlimmste für unsere Nachfolgenerationen vielleicht noch abzuwehren, müssen wir bis 2050 globale Klimaneutralität erreichen. Österreich und die EU haben sich verpflichtet, dieses Ziel sogar bis 2040 zu erreichen – in 19 Jahren! Schon 2030, in einer

wünscht die Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal!

Dekade, wollen wir hierzulande schon unsere Stromversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen bestreiten. Das sind wahre Mammutaufgaben, „Umsetzungs-Sprints“ und keine Marathons sind da gefragt. Erreichen wir diese Ziele nicht, drohen uns übrigens Strafzahlungen in Milliardenhöhe, vom Klimaschaden abgesehen.

Für uns und unsere Region heißt das vornehmlich, gewohnte Mobilitätsmuster anzupassen, sprich weniger mit dem Auto zu fahren bzw. mehr gemeinsam zu fahren.

Mit der Mobilitätsplattform Ummadam bieten wir schon jetzt die Möglichkeit, Autofahrten zu teilen und dabei noch Geld zu verdienen. Ab 2021 wird in der App zudem auch das zu Fuß gehen und das Fahrradfahren in die Arbeit von der KEM Alpbachtal belohnt.

Wir werden aber nicht nur in der Mobilität, sondern auch im Wärmesektor CO₂ einsparen müssen. Allen voran betrifft das den Tausch der Hunderten Ölheizungen in der Region in den nächsten Jahren. Dafür gibt es sehr großzügige Förderungen von Bund und Land, die Gemeinde Alpbach fördert den Tausch in ein erneuerbares Heizsystem sogar noch zusätzlich. Für die – für die Förderung notwendige Energieberatung durch Energie Tirol – können Sie außerdem bei der KEM Alpbachtal einen Gutschein beantragen (in limitierter Stückzahl). So können Sie über 60% der Investitionskosten wieder retour bekommen und genießen wohlige Wärme ohne schädliche Abgase.

Was die Stromversorgung betrifft müssen wir vor allem effizienter werden, und mehr Strom selbst produzieren, denn Strom ist schlicht der Energieträger der Zukunft. In Tirol bedeutet das vor allem, die Photovoltaik massiv auszubauen. Unterstützt werden die Regionen dabei vom sogenannten

„Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz“, kurz EAG, welches bald den direkten Verkauf von erzeugtem Strom in der Region ermöglichen soll. Dann muss der Überschuss-Strom aus der PV-Anlage nicht mehr dem Energieversorger mehr oder weniger „geschenkt“ werden, sondern kann auf dem „regionalen Markt“ verkauft werden.

In diesen Bereichen wird die Kernarbeit der KEM Alpbachtal in den nächsten Jahren liegen, um unsere Region klima- und zukunftsfit zu machen.

Der Wandel in ein klimaneutrales Wirtschaftssystem ist natürlich nur unter Mithilfe aller und den dementsprechenden Investitionen möglich. Deshalb haben wir in diesem Jahr den Aufbau der Plattform „Klimacent – mein Beitrag mit regionaler Wirkung“ vorangetrieben. Damit wird es erstmals für BürgerInnen, Gemeinden und Betriebe gemeinsam möglich, unvermeidbare CO₂-Emissionen monetär in regionale Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Die Projekte werden von den Regionen, Gemeinden und Unternehmen selbst definiert. Sie werden somit „regional klimaneutral“. Der „Klimacent“ ist eine Initiative der KEM Alpbachtal gemeinsam mit Partnern in ganz Österreich und wird Anfang 2021 online gehen.

Infos & News findet ihr laufend auf der Website der Klima- und Energiemodellregion unter www.alpbachtal2050.at.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen ruhigen und versöhnlichen Ausklang in diesem schweren Jahr 2020 und frohe Festtage! Ich hoffe sehr, wir sehen uns bei der einen oder anderen Veranstaltung der KEM Alpbachtal in einem „normalen“ nächsten Jahr!

Euer Rainer Unger, Manager der KEM Alpbachtal



Genussvolles „Chillen“ am Grawa-Wasserfall

Die Ortsgruppe Brixlegg des Pensionistenverband Österreichs hat die Pandemie heuer ebenso wie alle anderen Vereine getroffen. Keine Muttertagsfeier und keine Weihnachtsfeier. Von den 9 geplanten Ausflügen konnten nur drei durchgeführt werden. Die anderen mussten ebenso wie die Zweitagefahrt mit dem Bernina-Express und die

Fünftagefahrt an den Lago Maggiore auf 2021 verschoben werden. Wir hoffen, dass wir 2021 alle Aktivitäten wieder wie gewohnt durchführen können und unsere Mitglieder, aber auch alle anderen interessierten Brixlegger begrüßen zu dürfen

Text/Foto: Otto Mühlegger

ERNTEDANKFEIER in der Pfarrkirche Brixlegg am Sonntag, den 4. Oktober 2020

Obwohl Covid-19 in diesem Jahr leider viele Veranstaltungen, nicht nur kirchliche, ganz ausfallen ließ, konnte die Erntedankfeier zum Glück unter Einhaltung der üblichen Hygienemaßnahmen stattfinden.

Eine prächtige Erntekrone, angefertigt von der Landjugend Brixlegg/Zimmermoos, säumte den Altar, und die Brixlegger Bäuerinnen unter der Leitung von Ortsbäuerin Bettina Unterberger gestalteten die Messe mit. Fleißig hatte der Ausschuss verschiedenste Brötchen gebacken und nach der Segnung aller mitgebrachten Erntegaben wurden diese Brötchen dann an die Kirchenbesucher verteilt.

Wie schade, dass gerade jetzt in der Adventzeit auf gemütliche und gesellige Zusammenkünfte verzichtet werden muss, auf Keksbackkurse oder gemeinsames Adventkranzbinden, etc.

Gerade deshalb sollten wir es uns alle daheim, im Kreise der Familie, so fein wie möglich machen.

Wir wünschen Euch allen ein Frohes Weihnachtsfest, bleibt's gesund und hoffentlich können wir dann 2021 so richtig durchstarten!

Text: Sylvia Adler-Kern
Foto: Brixlegger Bäuerinnen



v.l.n.r.: Andrea Hauser, Bettina Unterberger, Sylvia Ainberger, Stephanie Mayr, Stefanie Schneider



v.l.n.r.: Andrea Hauser (Egg), Bettina Unterberger (Hinterschwarzenberg), Stefanie Schneider (Honsn), Sylvia Ainberger (Hausberger), Stephanie Mayr (Hacker)



Unsere Ideen für das heurige Vereinsjahr hatten bereits gekeimt und mit der Jahreshauptversammlung angefangen zu wachsen. Diese konnte im März mit dem Vortrag „Verbux't und zugenäht“ – alles zum Thema Buchs und Buchsbaumzünsler, der ja so manchem Kopfzerbrechen bereitet – mit zahlreichen Teilnehmern stattfinden.

Dann gab es so einige Überraschungen für uns alle und zum Segen für die Gärten, hatten plötzlich wieder mehr Leute Zeit sich darin auszutoben. So manches liegen gebliebene Projekt wurde umgesetzt, es wurde gegraben, gejätet, usw. und viele Gärten erstrahlten heuer erst so richtig.

Als wir dann im Juni endlich wieder mit unseren Mitgliedern einen etwas anderen Vereinsausflug antreten durften, waren wir total begeistert, als uns Pflanzenflüsterer Erwin Seidemann persönlich durch sein Reich führte. Von den vielen interessanten Infos, die er uns mitgegeben hat, mussten wir dann ja leider wieder bis jetzt zehren.

Da wir vom Vorstand in der Zwischenzeit aber nicht geruht haben, dürfen wir euch ein paar kurze Einblicke in unsere Aktivitäten geben:

- Ein Kräuter-Hochbeet wurde für die Tagesbetreuung des Sozialsprenghaus in Brixlegg bepflanzt.
- Beim Jäten der Blühflächen in Brixlegg wurden mitgeholfen.
- Zu einem Radio- und einem Fernsehinterview wurden wir eingeladen.
- Im Kindergarten Alpbach wurde ein Weiden-Tipi gebaut.
- Für den Naturwettbewerb des Landesverbandes haben die Kinder vom Kindergarten Alpbach mit uns Sonnenblumen gesät. Das Ergebnis wurde nun eingereicht.

Auch wenn wir heuer auf das Beisammensein mit euch allen leider oft verzichten mussten, haben wir uns doch noch in die ein oder andere Aktion mit einbringen dürfen.

Und als kleinen Vorgeschmack für nächstes Jahr, hier ein kleiner Einblick in unsere Pläne – Baumschnittkurs, Vereinswanderung, Jätgruppe, ... Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Bei Interesse am Verein einfach bei Obfrau Maria Larch (0664/1552992) melden oder unter alpbachtal.ogv@gmail.com schreiben.



„Jeder der denkt, dass das Gartenjahr im Frühling beginnt und im Herbst endet, verpasst die beste Zeit des Jahres... die Gartenzeit beginnt im Winter, mit den Träumen!“

Mit diesem Gedanken möchten wir euch noch eine angenehme Adventzeit wünschen und freuen uns schon auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr.

Euer OGV Alpbachtal

Liebe ehrenamtlich tätige Mitmenschen,

ich möchte Ihnen ein herzliches Dankeschön sagen für alle Zeit und Mühen, die Sie in diesem Jahr aufgewendet haben, um zu helfen, wo Hilfe nötig war. Denn selbstverständlich ist nichts von dem, was sie ALLE tun.

Auch in unserem Haus wird zunehmend mehr Hilfe in Form von Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamts gebraucht. Aus diesem Grund wird das Ehrenamt eine immer wichtigere unverzichtbare Ergänzung des Betreuungsangebotes für unsere Heimbewohner.

Menschen in ihrer jetzigen Lebenssituation begleitend zur Seite stehen, ihnen zuhören, sie unterstützen und entlasten. Dafür geben Sie eines der wertvollsten Geschenke, ihre Zeit!

Auch Sie, die Helferinnen und Helfer, haben einen Gewinn: Sie entdecken neue Fähigkeiten, erfahren Anerkennung,

knüpfen neue Kontakte und nützen die Chance, sich aktiv für Veränderungen in unserer Gesellschaft und Gemeinde einzusetzen.

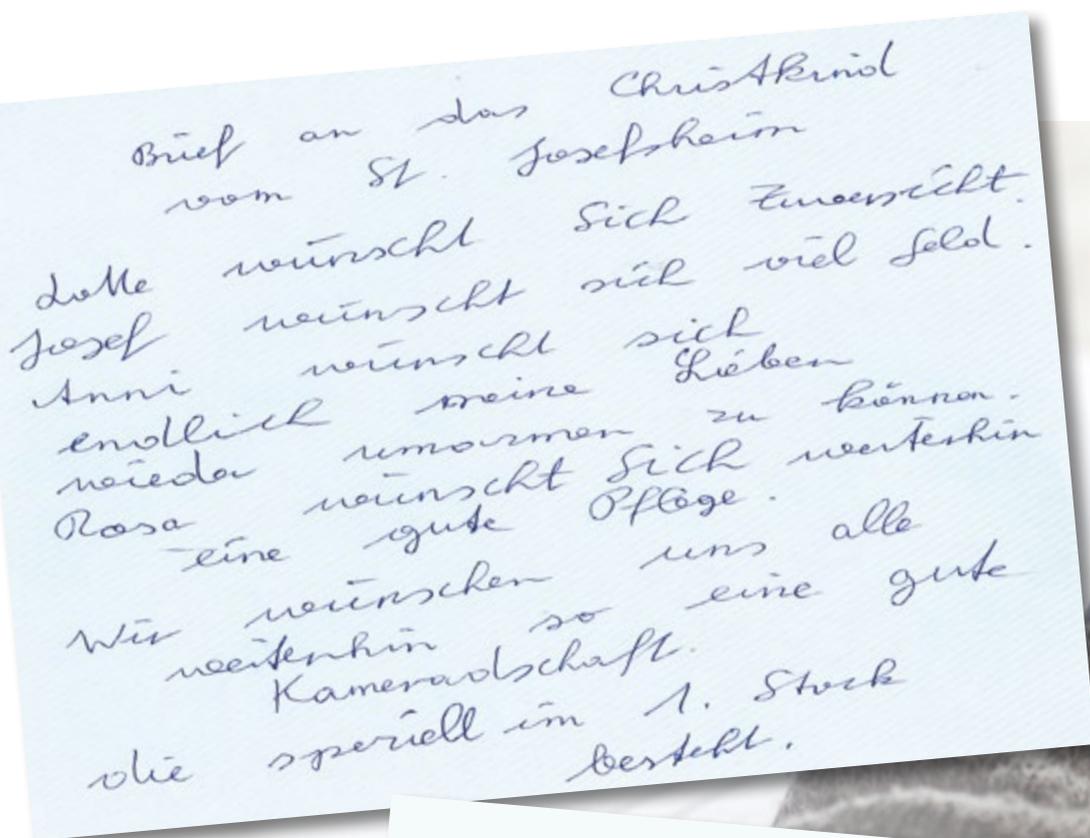
„Berge versetzt man nicht allein“

Ehrenamtliches Engagement ist von hoher Priorität und eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Rettungsdienste, Feuerwehren, Bäuerinnen, Essen auf Rädern, Sportvereine oder Flüchtlingshilfe etc. ... - all dies wäre nicht möglich ohne das Ehrenamt. Warum also nicht auch im Altersheim, denn Ehrenamtliche bringen die Welt ins Heim! Ich möchte meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass sie ALLE Ihrem Ehrenamt treu bleiben und dass Sie mit Ihrem Handeln weitere Menschen motivieren, sich ebenfalls zu engagieren.

Ich wünsche Ihnen viele wertvolle, bereichernde Begegnungen und Erfahrungen und Gottes Segen im Advent.

Vergelt's Gott!

Janine (Ehrenamtskoordinatorin)



Barbara wünscht sich ihre Kinder umarmen zu können.

Greti wünscht sich Frieden und Gesundheit für uns alle, denn sonst geht es uns ja allen gut hier.

Helmuth wünscht sich Gesundheit fürs Personal und seine Mitbewohner – er ist dankbar und zufrieden, dass wir für ihn da sind.

Der Kalender wird wieder sehr dünn, das Jahr geht zu Ende. Es hat viel gebracht, und auf so manches hätten wir gerne verzichten können: Corona und Lockdown hat uns beherrscht, und wieder fest in der Hand. Wir haben es uns aber dennoch nicht nehmen lassen, für unsere Bewohner da zu sein, und ihnen das Leben im Haus angenehm und abwechslungsreich zu gestalten.

Die Nachmittage wurden von unserem Team, so gut es ging mit Gedächtnistraining, Basteln und Kochen verkürzt. So manche Feier mussten wir sehr verschlanken und verkürzen. Der Nikolo darf heuer nicht ins Haus, die Feier wird zu einer netten Nikolojause umgewandelt. Es ist für uns nicht immer leicht, wenn Traditionen kurzgehalten werden müssen, dennoch sind wir dankbar diese Augenblicke mit unseren Bewohnern erleben zu dürfen.

Ein „Vergelts Gott“ auch unserem Pfarrer Frühauf Roland für die Besuche am Montag. Es musste ja auch die Messe zu einer Andacht mit Kommunionfeier verkürzt werden, die Stockweise abgehalten wurden, um den vorgeschriebenen Abstand zu wahren. Danke auch dem „Pfarrteam“ für seine Mithilfe. Weihnachten steht vor der Tür, das Heim wird wieder nett dekoriert und hergerichtet.

Liebe Brixlegger!

Wir das Team vom St. Josefsheim möchten euch allen eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen. Haltet uns auch im neuen Jahr die Treue und bleibt vor allem: Gesund!

Es grüßt herzlichst das Team
Text und Foto: St. Josefsheim



Die Ortsbäuerin und ihr Team schicken zur Weihnachtszeit eine kulinarische Idee für einen selbstgemachten Weihnachtsgruß. Wir wünschen gutes Gelingen und viel Freude beim Verschenken.

Gebrannte Mandeln

Zeit: 20 Minuten

Zutaten:

*200g Zucker
1Pkg. Vanillezucker
 $\frac{1}{2}$ TL Zimt
100g Wasser
200g Mandeln*

Zubereitung:

Zucker, Vanillezucker und Zimt in einer Pfanne erhitzen, das Wasser dazugeben und zum Kochen bringen. Die Mandeln hinzufügen und unter ständigem Rühren weiterkochen lassen, bis der Zucker etwas eingedickt ist. Die Temperatur dann reduzieren und so lange weiterrühren, bis der Zucker leicht karamellisiert ist und die Mandeln etwas glänzen.

Die Mandeln dann auf ein Backblech stürzen, etwas verteilen, auskühlen lassen und in schöne Gläser füllen.



Glühwein Gewürzmischung

Zeit: 35 Minuten

Zutaten (für 1 Glas):

*1 Bio-Orange
150g Kandiszucker
4 Sternanis
2 Zimtstangen*

Zubereitung:

Die Orange schälen. Die Schale in kleine Stücke schneiden., auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und bei 100 Grad Heißluft ca. 30 Minuten trocknen.

Im Anschluss alle Zutaten vermischen und in ein schönes Glas füllen.



Rezept: Backen mit Christina